

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-338756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338756)

aku

UZ 15/12 2 + 7.1924



Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. Et. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
D 1	Neujahr, Beschneidung Christi	☾	1	814	353	807	121	1208
M 2	Namen Jesu-Fest, Makarius	☾	7	812	400	816	831	531
D 3	Genovefa, J.	☾	13	809	409	828	1125	—
S 4	Titus, Bischof, Ulrich B.	☾	19	803	418	848	226	521
S 5	Telesphorus, P. M.	☾	25	766	429	859	848	925
<b>2. Woche.</b> <small>Ev. Die drei Weisen. Matth. 2, 1-12; Ep. 1. J. 60, 1-6.</small>			<b>Mondphasen.</b> Am 6. Januar 9 Uhr nachmittags Neumond „ 13. „ 12 Uhr mitternacht erstes Viertel „ 22. „ 2 Uhr morgens Vollmond „ 29. „ 7 Uhr vormittags letztes Viertel					
S 6	Erschein. d. H., Heil. 3 Könige	☾	<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b> Merkur, sichtbar in der zweiten Hälfte des Monats eine Viertelstunde morgens im Südosten. Venus ist anfangs eine- und dreiviertel, am Ende des Monats zwei- und dreiviertel Stunden des Abends am westlichen Himmel sichtbar. Mars ist des Morgens im Südosten etwa 3 Stunden lang zu sehen. Jupiter steht 2 Stunden am Morgen am Himmel. Saturn geht in den ersten Morgenstunden auf und ist anfangs vierdreiviertel, zuletzt 6 Stunden am östlichen Firmament zu sehen.					
M 7	Lucian, Valentin	☾						
D 8	Severin, Erhard, Gudula	☾						
M 9	Julian und Basilissa	☾						
D 10	Agathon, P., Florida, Agrit., B.	☾						
S 11	Hyginus, Theodosius	☾	<b>3. Woche.</b> <small>Ev. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Luf. 2, 42-52, Ep. Röm. 12, 1-5.</small>					
S 13	1. S. n. Ep., Oktav v. Ersch.	☾	<b>Bauernregeln.</b> Wenn die Tage langen, kommt der Winter erst gegangen. Ist Dreikönig hell und klar, gibts viel Wein in diesem Jahr. Langen im Januar die Mäden, muß der Bauer nach dem Gutter guden. Die Erde muß ihr Bettuch haben, soll sie der Winterschlummer laden. Wenn Agnes und Vincentius kommen, wird neuer Saft im Baum vernommen. Viel Kälte und wenig Schnee, Lüt Aedern und Bäumen weh. Januar warm, daß Gott erbarm. Donner im Winterquartal, bringt Eiszapfen ohne Zahl. Ist der Januar nah, bleibt leer das Faß. Sabian und Sebastian steigt der Saft den Baum hinan. Viel Gewässer im Monat, wenig Wein; wenig Gewässer aber viel Wein den zukünftigen Herbst bedeuten.					
M 14	Hilarius, Bisch., Felix, M.	☾						
D 15	Paulus, Einsiedler, Maurus, Abt	☾						
M 16	Marcellus, P., Honoratus	☾						
D 17	Antonius, Einsiedler	☾						
S 18	Petri Stuhl. zu Rom, Priska, J.	☾						
S 19	Kanut, R.	☾						
<b>4. Woche.</b> <small>Ev. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1-11; Ep. Röm. 12, 6-16.</small>			<b>5. Woche.</b> <small>Ev. Der Hauptmann von Kapernaum. Matth. 8, 1-13; Ep. Röm. 12, 16-21.</small>					
S 20	2. S. n. Ep., Fab., Seb.	☾	<b>6. Woche.</b> <small>Ev. Die Hochzeit zu Kana. Joh. 4, 46-54; Ep. Röm. 15, 14-22.</small>					
M 21	Agnes, Meinrad, M.	☾						
D 22	Vincentius, Anastasius	☾						
M 23	Maria Vermähl., Raymund	☾						
D 24	Timotheus, B. M.	☾						
S 25	Pauli Bekehr., Heinr. Suso, Bek.	☾						
S 26	Polykarp, Rotburga	☾						
S 27	3. S. n. Ep., Joh. Chrysostomus	☾	<b>7. Woche.</b> <small>Ev. Die Hochzeit zu Kana. Joh. 6, 1-15; Ep. Röm. 16, 1-11.</small>					
M 28	Karl der Große, B., Agnes, J.	☾						
D 29	Franz v. Sales, Bisch., Kchl.	☾						
M 30	Martina, Adelgunde, J.	☾						
D 31	Petrus Nolascus, B.	☾						

und  
hinein  
ben  
seit  
wörter  
Sprich  
habe  
also:  
N  
aus  
eher  
Arbei  
verdi  
find



### Notizen:

A large rectangular area with horizontal dotted lines, intended for taking notes.

## Gutes tun, armet nicht!

Von Prälat Dr. Josef Schofer.

Haft du den Mariasindenspfarrer Dr. Burkhardt gekannt? Das war ein Volksmann wie kein zweiter. Seine Lebensweisheit und Erfahrung hat er in kleine, kurze Sätze hineingesteckt und sie so dem Volke mit ins Leben gegeben. Wiewohl der Sindenspfarrer schon seit Jahr und Tag tot ist, leben seine Sprichwörter immer noch im Volke fort. So ein Sprichwort, das ich selbst oft von ihm gehört habe und nach dem er auch selber ging, lautete also: „Gutes tun, armet nicht!“

Nach diesem Sprichwort hat auch ein Mann aus den Schwarzwaldbergen gehandelt; er war eher arm als reich und mußte mit harter Arbeit sein Brot für sich und seine Familie verdienen; aber wie es so geht, derlei Leute sind oft viel eher dazu zu bringen, Almosen

zu geben, wie die Reichen. Diese haben bekanntlich fast immer Angst, es lange ihnen nicht mehr! So war es bei dem Manne aus dem Schwarzwald nicht. Er hatte wenig, gab aber auch von dem wenigen gern! Davon will ich jetzt nur einen besonderen Fall erzählen.

Es war an einem Sonntag mitten im heißen Sommermonat August. Der Peter — er hieß allerdings ganz anders — hatte daheim in der Frühe den Stall fertig gemacht und sich dann zum Kirchgang hergerichtet. Der Weg ins Tal hinab war weit. Man brauchte fast eine Stunde, bis man den Kirchturm sah. Zuerst wurden noch beim Schmied und Krummholz und anderen Geschäftsleuten die Rechnungen bezahlt und allerlei Geschäfte be-



Tage	Fest- und Namenstage	Monds- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-								
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.							
S 1	Ignatius, Brigida		1	746	442	846	410	249						
S 2	Mariä Lichtmess		7	736	458	917	842	751						
<b>6. Woche.</b> Ev. Die Stiftung des Sturmes. Matth. 8, 23-27; Ep. Römer 13, 1-10.			19	713	516	1003	407	624						
			25	700	527	1027	1112	915						
S 3	4. S. n. Ep., Blasius, Ansgar		<p align="center"><b>Mondphasen.</b></p> <p>Am 5. Februar 3 Uhr morgens Neumond</p> <p>„ 12. „ 9 „ abends erstes Viertel</p> <p>„ 20. „ 5 „ nachmittags Vollmond</p> <p>„ 27. „ 2 „ nachmittags letztes Viertel</p>											
M 4	Andreas Corfinus													
D 5	Agatha, J. M., Japan. Märt. ☉													
M 6	Dorothea, Amandus, Bisch.													
D 7	Romuald, Abt, Richard													
S 8	Johann v. Matha, Paulus, B.													
S 9	Cyrillus v. Alex., Apollonia, J. M.													
<b>7. Woche.</b> Ev. Unkraut unter dem Weizen. Matth. 13, 24-30; Ep. Kol. 3, 12-17.									<p align="center"><b>Sichtbarkeit der Planeten.</b></p> <p>Merkur wird in der Mitte der ersten Hälfte des Monats unsichtbar, Venus wird weiter und besser sichtbar und bleibt bis 3 Stunden am Ende des Monats zu sehen; Mars verschwindet allmählich und kommt gegen Ende des Monats noch etwa zweieinviertel Stunden zum Vorschein. Jupiter steht am Anfang des Monats bei Sonnenaufgang im Meridian, die Dauer der Sichtbarkeit nimmt zu bis auf 3 Stunden am Ende des Monats. Saturn geht in den ersten Tagen des Monats schon vor Mitternacht auf, die Dauer der Sichtbarkeit nimmt zu bis zu sieben und eine viertel Stunde.</p>					
S 10	5. S. n. Ep., Scholastika, J.													
M 11	Ersc. v. Lourd., Desiderius													
D 12	Eulalia, Modestus, M. ☾													
M 13	Benignus, Rastor, B., Kath. v. Ricci													
D 14	Balentinus, M.													
S 15	Faustinus u. Jovita, M., Severus													
S 16	Juliana, J. M., Onesimus, M.													
<b>8. Woche.</b> Ev. Die Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1-16; Ep. 1. Kor. 9, 24-27.			<p align="center"><b>Bauernregeln.</b></p> <p>Wenn es an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit; ist es aber klar und hell, kommt der Lenz wohl nicht so schnell.</p> <p>Matheis bricht Eis; hat er Feins, so bringt er eins.</p> <p>Roman hell und klar, bedeutet ein gutes Jahr.</p> <p>Vichtmess trüb, ist dem Bauer lieb.</p> <p>St. Dorothee bringt den meisten Schnee.</p> <p>Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.</p> <p>St. Severin wirft den kalten Stein in den Rhein.</p> <p>St. Gertrud mit der Maus, holt ihn wieder raus.</p> <p>Nach St. Matheis geht kein Fuchs mehr übers Eis.</p>											
S 17	Septuagesima, Bon., Flucht n. Aeg.													
M 18	Simeon, B.													
D 19	Gabinus, Konrad v. Biacenza													
M 20	Cleutherius, Eucherius ☉													
D 21	Cleonora, Germanus													
S 22	Petri Stuhlfeier zu Antiochia													
S 23	Petrus Damianus, Bisch.													
<b>9. Woche.</b> Vom Sämann. Luf. 8, 4-15; Ep. 2. Kor. 11, 19-33, 12, 1-9.			<p>Sichtbarkeit der Planeten (continued):</p>											
S 24	Sexagesima (Schalttag) •													
M 25	Mathias, Apostel, Modestus, Bisch.													
D 26	Walburga, J., Viktor, M.													
M 27	Alexander, Bisch., Mechtild, J. ☾													
D 28	Alexander, Bisch.													
S 29	Romanus, Abt, Justus, M.													

sorg  
 war  
 nun  
 denn  
 Zeit  
 einer  
 lich  
 dene  
 hieft  
 Y  
 schüß  
 und  
 Peto  
 im  
 sollte  
 eher  
 dank  
 aber  
 die  
 fast  
 ohne  
 „Bie

# Februar

29 Tage.

## Notizen:

sorgt, bis es zusammenschüttete. Um halb elf war die Kirche aus und der Peter besorgte nun noch den zweiten Teil seiner Geschäfte; denn am Werktag hat ein Schwarzwälder keine Zeit, das Tal hinab zu gehen, und wenn's einer doch mal anfängt, dann geht's gewöhnlich mit seinem Sach den Berg hinab! Zu denen gehörte aber der Peter gar nicht. Er hieß sein Sach in Stand!

Wie er nun fertig war mit seinen Geschäften, da ging's schon scharf auf „zwölfe“ und der Magen meldete Hunger und Durst an. Peter überlegte, ob er sich nicht ein „Biertele“ im „Grünen Baum“ oder sonst wo genehmigen sollte. Verdient war das „Biertele“ sicher, eher zwei wie eins! Da kam ihm der Gedanke: wartest bis ins Obertal! Im Obertal aber kam ihm der Gedanke: da hinten wohnt die alte Wittfrau mit ihrer Tochter! Die haben fast nichts zum Leben, wenn nicht gute Leute ihnen etwas geben. Wie wär's, wenn du aufs „Biertele“ verzichtest und noch etwas dazu

legen und das Geld der armen Wittfrau geben und dann mit dem Hunger und Durst vollends den Berg hinauf und heim gehen würdest? Dieser Gedanke packte den Hunger und den Durst und zwang die beiden Gesellen in die Ecke und stellte sich stramm davor. Der Peter ging am letzten Wirtshaus mit Augen rechts vorbei und gab der armen Witwe das Geld und zwar aufgerundet; dann ging er mit den Perlen des Schweißes auf der Stirne in der Hundstagshitze den Berg hinauf. In der Seele aber war's dem Peter wohl! Daheim aber sagte er kein Wörtlein von seinem guten Werk. Er behielt's für sich. Nur ganz zufällig habe ich eines Tages von den stillen Almosen erfahren, von den Almosen, die sich der Peter gewöhnlich am eigenen Mund absparte!

Auf diesen Almosen lag aber ein besonderer Segen. Gewiß, die Sorgen und die Arbeit hat ihm Gottes Vorsehung ruhig gelassen. Damit sollte er sich offenbar eine hohe Stufe



Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
S 1	Albinus, Suitbert, B.	☾	1	649	537	1048	413	1257
10. Woche. <small>Ev. Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem. Luk. 18, 31-43; Ep. 1. Kor. 13.</small>			7	636	548	1124	731	752
S 2	Quinquagesima, Simplicius, B.	☾	13	622	558	1148	1014	128
M 3	Kunigunde, Kais. J.	☾	19	608	609	1201	409	525
D 4	Fastnacht, Kasimir, Basinus, Bisch.	☾	25	564	620	1226	—	822
M 5	Ashermittwoch, Friedrich	☾	<b>Mondphasen.</b> Am 5. März 5 Uhr nachmittags Neumond " 13. " 6 " " erstes Viertel " 21. " 5 " " morgens Vollmond " 27. " 9 " " abends letztes Viertel					
D 6	Fridolin, Abt	☾						
S 7	Thomas v. Aquin, Felicitas	☾						
S 8	Johannes von Gott, Ordensst.	☾						
11. Woche. <small>Ev. Christi Versuchung. Matth. 4, 1-11; Ep. 2. Kor. 6, 1-10.</small>			<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b> Merkur bleibt unsichtbar, Venus ist bis zu 4 Stunden gegen Ende des Monats zu sehen, Mars verschwindet allmählich und steht zum Ende des Monats nur noch einbreiviertel Stunden am Himmel, Jupiter dagegen geht immer früher auf und ist am Ende vom Monat nahezu 4 Stunden lang zu sehen, und Saturnus' Sichtbarkeit nimmt immer mehr zu, gegen Ende des Monats bleibt er bis achteinviertel Stunden lang sichtbar.					
S 9	1. Fastenf., Invoc., Franziska W.	☾						
M 10	40 Märtyrer	☾						
D 11	Eulogius, Rosina	☾						
M 12	Duat., Gregor der Große, Papst	☾						
D 13	Euphrasia, J.	☾						
S 14	Mathilde, Kaiserin	☾						
S 15	Longinus, M., Klem. Mar. Hofb., B.	☾						
12. Woche. <small>Ev. Von der Verkörperung Christi. Matth. 17, 1-9; Ep. 1. Thess. 4, 1-7.</small>			<b>Bauernregeln.</b> Märzschnee tut Frucht und Weinstock weh. Ein feuchter lauter März ist des Bauern Schmerz. — Donnerst im März, schneit im Mai. Märzendunnen, später Hunger. Ist es um Lätare feucht, bleiben die Kornböden leicht. Donnerst in den März hinein, wird der Roggen gut gebeihn. — März nicht zu trocken, nicht zu nah, fällt den Bauern Aß und Raub. — Ist um Mariä Verkündigung schön und rein, so soll das Jahr recht fruchtbar sein.					
S 16	2. Fastenf., Remin., Heribert	☾						
M 17	Gertrud, Abt., J., Patritius, Bisch.	☾						
D 18	Cyrellus, Anselm, Bisch.	☾						
M 19	Joseph, Nährvater Jesu	☾						
D 20	Joachim, Wolfram	☾						
S 21	Benediktus, Abt	☾						
S 22	Octavian, M., Nikol. v. d. Flüe, B.	☾						
13. Woche. <small>Ev. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich. Luk. 11, 14-28; Ep. Eph. 5, 1-9.</small>			<b>Fastenordnung.</b> Abstinenztage, an denen der Genuß von Fleischspeisen verboten ist, sind 1. alle Freitage des ganzen Jahres, auf die kein gebotener Feiertag fällt; 2. der Aschermittwoch; 3. der Karfreitag bis mittags 12 Uhr. — Fasttage, an denen nur einmalige Sättigung erlaubt ist, sind 1. alle Tage vom Aschermittwoch bis zum Nachmittag des Karfreitags mit Ausnahme der Sonntage; 2. Mittwoch, Freitag und Samstag der vier Quatemberwochen; 3. die Vorabende vor Weihnachten, Ringeln, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen. Der Genuß von Fleischbrühe ist an allen Tagen, jedoch nicht am Karfreitag, gestattet.					
S 23	3. Fastenf., Oculi, Otto	☾						
M 24	Gabriel, Erzengel	☾						
D 25	Mariä Verkündigung	☾						
M 26	Ludger, Bisch., Castulus, M.	☾						
D 27	Rupert, Bisch., Joh. v. Damask.	☾						
S 28	Guntram, Joh. v. Kapistran, B.	☾						
S 29	Eustasius, Ludolf	☾						
14. Woche. <small>Ev. Die wunderbare Speisung. Joh. 6, 1-15; Ep. Gal. 4, 22-31.</small>			<b>14. Woche.</b>					
S 30	4. Fastenf., Lätare, Quirin, M.	☾						
M 31	Balbina, J., Benjamin, M.	☾						

im  
ein  
und  
gele  
dar  
mel  
Gof  
neb  
war  
Stu  
nich  
sieb  
teu  
Sch  
war  
sch  
Tag  
her  
dan  
fo i  
im  
Fre



### Notizen:

A large rectangular area with horizontal dashed lines, intended for handwritten notes.

im Himmel verdienen. Sie hat in die Seele eines Knaben in seiner Familie das Talent und die Sehnsucht, Priester zu werden, hineingelegt. Der Peter hatte seine helle Freude daran, als er diese Gaben Gottes mehr und mehr in seinem Kinde erkannte; allein der liebe Gott hat es nun mal so im Brauch: Er legt neben die Gnadengaben die Sorgen. So war's auch hier. Der Peter sagte sich: Zum Studieren langt unser bißchen Einkommen nicht, besonderes wenn zum sechsten bald das siebente Kind kommt und die Zeiten immer teurer werden. Allein der Franzl war in der Schule der erste, und Lehrer und Pfarrer waren fürs Studieren. Der gute Vater hat sich's aber dennoch lange überlegt, bis es eines Tages vor seiner Seele stand: wenn unser Herrgott will, dann sorgt er auch fürs Geld; damit waren die bisherigen Bedenken genau so in die Ecke gedrückt wie an jenem Sonntag im August der Hunger und der Durst. Der Franzl durfte studieren; er kam zum Lender nach

Sasbach und ist wirklich Priester geworden. Am Tage der ersten hl. Messe hat der Vater ihm aber etwas geoffenbart. Diese Offenbarung aber paßt ganz genau zum Almosengeben. „Franz!“ sagte der Vater dem Neupriester, „so oft du um Geld geschrieben hast, hab ich das nötige gehabt; entweder kam's am gleichen Tag oder kurz zuvor oder darnach! Der liebe Gott hat uns gar nie im Stich gelassen!“ „Also!“ so meinte der Neupriester, „hat der Lindensparrer eben doch Recht mit seinem Sprichwort: „Gutes tun armet nicht!“

Was ich da erzählt habe, ist eine in allen Teilen ganz wahre Geschichte. Ich könnte die Namen, den Ort und die Zeit angeben und alles mit einem wahrhaftigen Eid beschwören lassen. Das ist aber nicht notwendig! Ich will lieber dafür sagen, warum ich diese Geschichte in den Kalender gesetzt habe. Am letzten Hirtensonntag hat unser Oberhirte sein Herz mit den Sorgen in einem Hirtenbrief vor dem



Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.	St. M.	Aufg.	Unterg.	
D 1	Hugo, Theodora		1	537	632	1259	416	822
M 2	Franz v. Paula, Ordensf.		7	523	642	1319	708	952
D 3	Richard, Bisch.		13	510	653	1343	1128	216
S 4	Isidor, Bisch. u. Kirchenl.		19	466	703	1407	652	512
S 5	Vincentius Ferr., Kreszentia, J.		25	444	713	1429	120	945
<b>15. Woche.</b> Ev. Wer kann mich einer Sünde gelben? Joh. 8, 46-59; Ep. Hebr. 9, 11-15.			<b>Mondphasen.</b> Am 4. April 8 Uhr vormittags Neumond " 11. " 12 " mitternachts erstes Viertel " 19. " 3 " nachmittags Vollmond " 26. " 5 " morgens letztes Viertel					
S 6	5. Fastens., Passions., Judica		<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b> Merkur wird bald nach Beginn des Monats des Abends sichtbar. Mitte des Monats beträgt die Dauer der Sichtbarkeit nahezu eine Stunde, am Ende des Monats wird der Planet wieder unsichtbar. Venus ist während des ganzen Monats vier Stunden lang als Abendstern im Nordwesten zu sehen. Die Sichtbarkeit des Mars nimmt immer noch ab bis auf eineinviertel Stunden gegen Ende des Monats. Jupiter geht Mitte des Monats bereits vor Mitternacht auf, die Dauer der Sichtbarkeit nimmt zu bis auf viereinhalb Stunden am Ende des Monats. Saturn kommt am 19. des Monats in Opposition mit der Sonne und wird schon in den ersten Tagen für die ganze Nacht hindurch sichtbar.					
M 7	Hermann Jos., Bef.							
D 8	Albert, Amantius, Bisch.							
M 9	Maria Kleopha							
D 10	Ezechiel, Prophet							
S 11	7 Schmerzen Mariä, Leo d. Gr. ☉							
S 12	Julius, P., Zeno, Bisch.							
<b>16. Woche.</b> Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, 1-9; Ep. Phil. 2, 5-11.								
S 13	Palmsonntag, Hermenegild, M.							
M 14	Tiburtius, Justinus, M.							
D 15	Anastasia, Lidwina, J.							
M 16	Drogo, Benedikt Labre, B., Lamb.							
D 17	Gründonnerstag, Rud., M.							
S 18	Karsfreitag, Apollonius							
S 19	Karsamstag, Wern., Leo IX. ☉							
<b>17. Woche.</b> Christi Auferstehung. Mark. 16, 1-7; Ep. 1. Kor. 5, 7-8.								
S 20	Oster Sonntag, Wiho, Bisch.							
M 21	Ostermontag, Anselm, Bisch., Kchl.							
D 22	Soter und Cajus, Pp., M.							
M 23	Georg, M.							
D 24	Adalbert, Fidelis v. Sigmaringen							
S 25	Mar kus, Ev.							
S 26	Kletus u. Marz., Maria v. g. R. ☾							
<b>18. Woche.</b> Friede sei mit euch. Joh. 20, 19-31; Ep. 1. Joh. 5, 4-10.								
S 27	Weißer Sonntag, Trudpert, M.							
M 28	Paul v. Kreuze, Bef., Vitalis, M.							
D 29	Petrus von Mailand, M.							
M 30	Katharina v. Siena, J.							
			<b>Bauernregeln.</b> Gerrenquast, Urifenwetter, Frauenlieb und Rosenblätter, Würfel- und auch Karten-spiel, wenden sich oft, wer's glauben will. Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Frucht. Wenn der Mond scheint hell im April, so schadet er der Baumbllät' viel. Ist der April auch noch so gut, er schneit dem Bauern auf den Gut. Der April tut wie er will. Donnerls im April, so hat der Kess sein Ziel. Rasser April ist des Bauern Will. Aprillsäcklein bringt Maiglöcklein. Wenn der April bläst in sein Horn, So steht es gut um Heu und Korn. Aprilschnee düngt, Märzschnee frist. Auf Tiburti sollen alle Felser grünen. Ist der April schön und rein, Wird der Mai dann wilder sein.					

Volk a  
nehmen  
Buben,  
Beruf  
zu lass  
so dem  
heißt's  
der Art  
in wen  
Kultur  
Volk se  
nicht!  
richtiger  
Stadt  
Seinen  
Wer  
Beruf  
Erzbisch  
und dar  
die Ber  
begonne  
gibt's



**Notizen:**

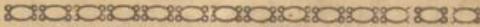
Handwritten scribbles in the top left and right corners of the notes section.

Volk ausgeschüttet. Daraus konnte man entnehmen, daß die Leute jetzt Angst haben, ihre Buben, die der liebe Gott mit Talent und Beruf ausgestattet hat, auf Geistlich studieren zu lassen; sie scheuen die Kosten! Wenn alle so denken, was ist dann die Folge? Dann heißt's eben auch von uns: „Die Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige.“ Es gibt dann eben in wenig Jahren Priester-mangel so wie im Kulturempfänger, nur mit dem Unterschied, daß das Volk selber schuld daran ist! Recht wäre das nicht! Darum habe ich mit der Erzählung den richtigen Weg gezeigt, und den wollen wir in Stadt und Land gehen! Gott verläßt die Seinen nicht und Gutes tun, armet nicht!

Wenn jemand aber keinen Buben mit dem Beruf zum Altare hat, dann soll er dem Erzbischof durch das Pfarramt das Geld geben und damit denen helfen, die in armen Familien die Berufsgnade erhalten und das Studium begonnen haben! Alle Quatember-sonntage gibt's Gelegenheit; denn dort gehört der

Klingelbeutel den kirchlichen Anstalten, wo die künftigen Priester erzogen werden.

Setzt, lieber Leser und geneigte Leserinnen, ist es an dir, als Katholik und Katholikin zu handeln und dem Rufe deines Oberhirten zu folgen! Gutes tun, armet nicht! Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!



**Der älteste Liebesbrief.**

Ein bekannter Archäologe teilt in einer Zeitschrift mit, wo sich der älteste Liebesbrief auf der Welt befindet. Er ist vorhanden in London im Britischen Museum. Der Brief enthält einen Heiratsantrag, und zwar die Werbung um die Hand einer ägyptischen Prinzessin vor 3500 Jahren und ist auf einen Ziegelstein eingeritzt. — Ob der Brautwerber diesen Stein an den Kopf geworfen bekam, war leider nicht zu erfahren.



Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
D 1	Philipp, Jakobus, Ap., Sigism., M.		1	431	724	1453	422	437
S 2	Athanasius, Bisch., Kchl.		7	420	734	1514	617	1041
S 3	Kreuz-Erfindung		13	410	743	1533	1236	154
19. Woche. <small>Ev. Vom guten Hirten. Joh. 10, 11—16; Ep. 1. Petri 2, 21—25.</small>			19	401	753	1553	824	447
			25	353	801	1608	1252	1102
S 4	2. S. n. Ostern, Mis. Dom., Monita		<b>Mondphasen.</b>					
M 5	Pius V., Papst		Am 1. Mai 12 Uhr Mitternacht Neumond					
D 6	Johannes v. d. lat. Pforte		" 12. " 3 " morgens erstes Viertel					
M 7	Festfeier d. hl. Joseph		" 18. " 11 " abends Vollmond					
D 8	Michaels Erscheinung		" 25. " 5 " morgens letztes Viertel					
S 9	Gregor v. Nazianz, Bisch.		<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b>					
S 10	Antoninus, Bisch.		Merkur bleibt unsichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit der Venus nimmt ab bis auf abendhalb Stunden am Ende des Monats; am 25. erreicht der Planet seinen größten Glanz. Beim Mars nimmt die Dauer der Sichtbarkeit langsam wieder zu bis auf ein- einhalb Stunden gegen Ende des Monats. Jupiter glänzt im letzten Drittel des Monats die ganze Nacht hindurch am Himmel; Saturn bleibt die ganze Nacht hindurch sichtbar.					
20. Woche. <small>Ev. Ueber ein Kleines. Joh. 16, 16—22; Ep. 1. Petri 2, 11—19.</small>								
S 11	3. S. n. Ostern, Jubil., Mamertus		<b>Bauernregeln.</b>					
M 12	Pankratius, M., Modoald, B.		Viel Gewitter im Mai, schreit der Bauer jubel.					
D 13	Servatius, Bisch.		Pankratius, Servatius, Bonifatius, der Landmann sie beachten muß, geben sie vor- über ohne Regen, dem Weine bringt es großen Segen.					
M 14	Bonifazius, M.		Im Mai zartes, saftiges Gras, gibt gute Milch ohn' Unterlaß.					
D 15	Joh. Bapt. de la Salle, B., Sophia		Ein Bienenschwarm im Mai, ist wert ein Tuder Hen.					
S 16	Johann v. Nepomuk, M., Ubalduß		Kasser Mai — trockener Juni.					
S 17	Paschalis Baylon, B., Bruno		Maitäferjadr — ein gutes Jahr.					
21. Woche. <small>Es ist euch gut, daß ich hingehe. Joh. 16, 5—14; Ep. 1. Joh. 1, 17—21.</small>			Mai kühl und naß, fällt dem Bauern Scheuer und Raß. — Abendtau und kühl im Mai bringt Wein und vieles Heu. — Kein Raß nach Servas, kein Schnee nach Bonifaz. — Der Frost, der im Mai kommt, schadet dem Wein, dem Hopfen, den Bäumen, dem Korn und dem Lein. — Wenn St. Urban lacht, so werden die Trauben weinen, wenn St. Urban weint, so werden nicht groß sie dir weinen. — Danket St. Urban dem Herrn, er bringt dem Getreide den Kern. — Der Mai zum Wonnemond erkoren, hat den Raß nach hinter den Ohren. — Scheint die Sonne am St. Urbanstag, wird der Wein gut; regnet's aber, soll er sauer werden.					
S 18	4. S. n. Ostern, Cantate, Venant.		<b>22. Woche.</b> <small>Ev. Bittet, so werdet ihr nehmen. Joh. 16, 20—30; Ep. 1. Joh. 1, 22—27.</small>					
M 19	Petrus Cölestinus, P., Ivo		S 25					
D 20	Bernardin von Siena, B.		M 26					
M 21	Felix v. Cantal, B.		D 27					
D 22	Julia, J. M., Emil, M.		M 28					
S 23	Desiderius, Andreas Bobola M.		D 29					
S 24	Maria Hilfe der Christen, Johanna		S 30					
22. Woche. <small>Ev. Bittet, so werdet ihr nehmen. Joh. 16, 20—30; Ep. 1. Joh. 1, 22—27.</small>			S 31					
S 25	5. S. n. Ostern, Rogate, Urban		M 26					
M 26	1. Betttag, Philipp Neri, B.		D 27					
D 27	2. Betttag, Beda, Kirchenl.		M 28					
M 28	3. Betttag, Augustinus, B., Wilh.		D 29					
D 29	Christi Himmelfahrt		S 30					
S 30	Ferdinand, K., Christina, M.		S 31					
S 31	Angela, Petronilla, J.							

D große T  
Das  
selten g  
sieben  
ein Kir  
Diener  
er zu M  
wand g  
zukomm  
meinde-  
mand o  
natürlic  
fehlen u  
in sieb

# « Mai »

31 Tage.

## Notizen:

## Der besondere Primizsege.

Von Paul Körber.

Der Huberchristel da oben auf dem Wald in der Gegend des „feisten Herrgöttle“ hatte auf „geistlig g'studiert“ und der große Tag der Primiz war herangerückt.

Das ist für eine Gemeinde allemal ein selten großer Tag. Selten, weil er sich alle sieben Pfingsten einmal ereignet, groß, weil ein Kind der Gemeinde gewürdigt wurde, ein Diener des Herrn zu werden. Demgemäß wird er zu Recht mit allen Ehren und mit dem Aufwand gefeiert, der solcher Besonderheit eben zukommt. Eine Primiz ist immer ein Gemeinde-, ein Heimatfest. Da schließt sich niemand aus von nah und fern; vorneweg darf natürlich nicht die gesamte Verwandtschaft fehlen und sei sie eine solche im siebten Grade: „in sieben Suppen ein Dünkle“. So ist denn

die Pfarrkirche jeweils „grittlig“ voll von Andacht und auch ein „bizeli“ vom „Wunderfiz“. Das eine ist eben christlich, das andere menschlich.

Den Höhepunkt der kirchlichen Feier aber bildet jeweils der Primizsegen. Das ist jener Augenblick, da der Heimatssohn, der Primizant, nunmehr als Priester durch das Kirchenschiff schreitet und dabei erstmals der versammelten Gemeinde den Weihesege erteilt. Hinterdrein trägt der Mesner, auch „Sigrift“ geheissen, den Weihwasserkessel.

Beim Huberchristel nun war der Segenspende noch ein richtiger Wedel alten Stils, das ist bekanntlich ein Holzgerät mit einem Borsten-Kopf in Art eines Kehrwischs, kein so ein Nidelfstab mit einer Lochlugel, wo schon

ond

nd=  
nterg.  
437  
1041  
114  
447  
1102

nd  
rtel  
rtel

Dauer  
bis auf  
Monats:  
größten  
auer der  
auf ein-  
Monats.  
es Mo-  
Himmel;  
hindurch

r Bauer  
is, der  
se vor-  
großen

ist gute  
wert ein

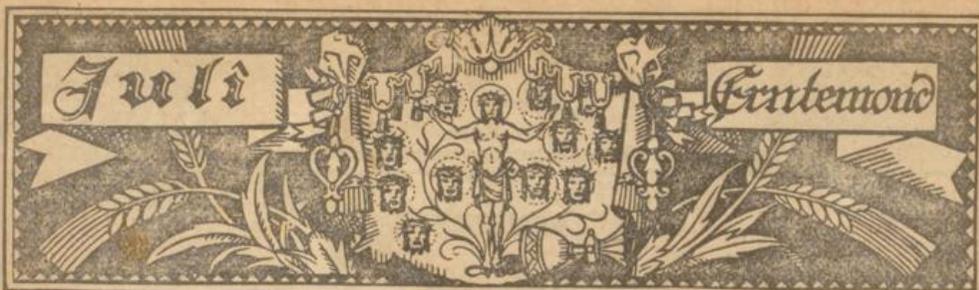
Bauern  
fühl im  
Aein  
Bonifaz.  
schadet  
en, dem  
Urban  
n, wenn  
groß se  
n Herrn.  
Der  
den Reif  
e Sonne  
in gut;



Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
<b>23. Woche.</b> <small>Ev. Der Geist der Wahrheit. Joh. 15, 26—16, 4; Ep. 1. Petri 4, 7—11.</small>			1	346	810	1624	342	644
S 1	6. S. n. Ostern, Exaudi, Juventius	☾	7	341	816	1635	809	1129
M 2	Erasmus, M., Blandina, J. M.	☾	13	339	821	1642	321	122
D 3	Klotilde, Kön., Morandus, B.	☾	19	339	825	1644	1018	615
M 4	Quirinus, M., Franz v. Car., B.	☾	25	340	824	1644	1238	124
D 5	Bonifazius, Bisch., M., A. d. D.	☾	<p align="center"><b>Mondphasen.</b></p> <p>Am 2. Juni 4 Uhr nachmittags Neumond                      " 12. " 3 " morgens erstes Viertel                      " 18. " 11 " abends Vollmond                      " 25. " 3 " nachmittags letztes Viertel</p>					
S 6	Rorbert, Bisch.	☾						
S 7	Pfingstvigil, Robert, Abt	☾						
<b>24. Woche.</b> <small>Ev. Der Tröster. Joh. 14, 23—31; Ep. Apostelgeschichte 2, 1—11.</small>			S 8	Pfingstsonntag, Medardus, Bisch.	☾	<p align="center"><b>Sichtbarkeit der Planeten.</b></p> <p>Merkur bleibt unsichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit der Venus nimmt weiter ab; in der 2. Hälfte des Monats wird der Planet ganz unsichtbar. Beim Mars nimmt die Sichtbarkeitsdauer täglich schneller zu und beträgt am Ende des Monats 2 Stunden 45 Minuten. Jupiter kommt am 6. in Opposition mit der Sonne und ist daher bis Ende des Monats die ganze, allerdings nur kurze, Nacht hindurch sichtbar. Saturn geht von Mitte des Monats an vor Eintritt der Morgenämmerung unter und ist am Ende des Monats noch 2 Stunden lang sichtbar.</p>		
M 9	Pfingstmontag, Primus, M.	☾						
D 10	Margaretha, Bardo, Bisch., B.	☾						
M 11	Quatemb., Barnabas, Ap.	☾						
D 12	Basilides, Leo III., Papst, Bek.	☾						
S 13	Anton von Padua, B.	☾						
S 14	Basilius, Bisch., Kirchenl.	☾	<b>25. Woche.</b> <small>Ev. Der Taufbefehl. Matth. 28, 18—20; Ep. Röm. 11, 33—36.</small>					
S 15	1. S. n. Pf., Dreifaltigkeit, Vitus	☾	M 16	Benno, Bisch., Luitgard	☾	<p align="center"><b>Bauernregeln.</b></p> <p>Juni feucht und warm, macht keinen Bauern arm. — Wenn kalt und nah der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Wenn der Kuckuck lange nach Johanni schreit, ruft er Miskwachs und teure Zeit.                      Regnets am Stiebsgläsertag, regnets noch sieben Wochen danach.                      Peter und Paul brechen den Galn ab, nach 14 Tagen schneiden wir's ganz ab.                      Bläst der Juni ins Donnerhorn, bläst er ins Land das liebe Korn.                      Nordwind, der im Juni weht, nicht im besten Aulse steht, bald Gewitter folgen muß.                      Regen am Johannistag, gibt viel Korn in den Sack.                      Juni trocken mehr als nah, fällt mit gutem Wein das Faß.                      Vor Johanni bel' um Regen, nachher kommt er ungelegen.                      St. Medard bringt keinen Frost mehr, der dem Weinstock gefährlich wär.</p>		
D 17	Adolf, Rainer, Bek.	☾						
M 18	Ephrem, Kchl., Mark. u. Marc.	☾						
D 19	Fronleichnam, Juliana, J.	☾						
S 20	Silverius, P. M.	☾						
S 21	Moyisius v. Gonzaga, Bek., Alban	☾						
<b>26. Woche.</b> <small>Ev. Das große Abendmahl. Luf. 14, 16—24; Ep. 1. Joh. 3, 13—18.</small>			S 22	2. S. n. Pf., Paulinus v. Nola, B.	☾	<p align="center"><b>Der</b></p> <p>feierlich segnete herum.                      Segens links u. Tropfen ungewo er inde holte b Stiehm junges</p>		
M 23	Edeltrud, J.	☾						
D 24	Johannes der Täufer	☾						
M 25	Prosper, Wilhelm, Abt.	☾						
D 26	Johann und Paul	☾						
S 27	Herz Jesu = Fest	☾						
S 28	Trenäus, M., Herz Mariä = Fest	☾						
<b>27. Woche.</b> <small>Ev. Jesus nimmt die Sünden an. Luf. 15, 1—10; Ep. 1. Petri, 5, 6—11.</small>			S 29	3. S. n. Pf., Peter und Paul	☾			
M 30	Pauli Gedächtnis	☾						

mehr  
 kirchen  
 Die  
 „Spise  
 mal un  
 harnte  
 Berwar  
 und G  
 fort bis  
 Suppe.  
 Der  
 feierlich  
 segnete  
 herum.  
 Segens  
 links u.  
 Tropfen  
 ungewo  
 er inde  
 holte b  
 Stiehm  
 junges





Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-																	
			Aufg.	Untera.		Aufg.	Untera.																
D 1	Fest. d. kostb. Blutes, Theobald	☾	1	343	824	1611	3:2	728															
M 2	Mariä Heimjuchung, Otto	☾	7	348	821	1633	9:1	1055															
D 3	Leo II., Papst, Hyacinth, M.	☾	13	354	816	1622	4:6	113															
S 4	Ulrich, Bisch. v. Augsburg, Berta, W.	☾	19	402	809	1610	9:5	734															
S 5	Numerianus, B., Zoë, M.	☾	25	410	801	1556	—	226															
<b>28. Woche.</b> Eb. Petri Bischof. Luk. 5, 1—11; Ep. Römer 8, 18—23.			<b>Mondphasen.</b>																				
			Am 2. Juli 7 Uhr vormittags Neumond " 9. " 11 " abends erstes Viertel " 16. " 1 " morgens Vollmond " 23. " 6 " nachmittags letztes Viertel " 31. " 9 " abends Neumond																				
			<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b>																				
			Merkur bleibt unsichtbar. Die Venus befindet sich am 1. des Monats in unterer Konjunktion mit der Sonne, wird aber schon gegen Mitte des Monats auf kurze Zeit als Morgensterne im Nordosten sichtbar. Mars geht nummehr immer früher am Abend auf und ist am Ende des Monats fünf und eine halbe Stunde lang sichtbar. Jupiter ist anfangs noch nahezu 4 Stunden, am Ende des Monats 2 Stunden 45 Minut. lang zu sehen. Saturn geht noch vor Mitte des Monats bereits vor Mitternacht unter; die Dauer der Sichtbarkeit beträgt daher am Ende des Monats nur noch eine Stunde.																				
			<b>Bauernregeln.</b>																				
			Gundsstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr; werden Regen sie begleiten, kommen nicht die besten Zeiten. It's zu Jakob hell und warm, macht zu Weibmachten warm. Wer nun nicht gebet mit dem Rechen — wenn die Mäden und Bremsen stechen, — wer muß sich im Winter nehmen die Weil, — und umfragen, wo Stroh und Heu ist feil. Regen an Maria Heimjuchung dauert zehn Tage. — Am Margarethentage ist der Regen eine Plage. Dem Sommer sind Donnerwetter nicht Schande, sie nützen der Luft der Lande. Wenn die Bohnen ährig geraten, geraten auch trefflich unsere Saaten. — An St. Millan säe Rüben und Widen an. — Die erste Birn bricht Margareth, darauf überall die Ernte angeht. — Im Juli muß die Hefe braten, was im September soll geraten. — Maria Magdalena meint um ihren Herrn, drum regnets an diesem Tage gern. — Abendrot, morgen grau gibt das schönste Tagesblau. — St. Jakob bringt das Salz in die Birnen. — Wenn die Sonne in der Erntezzeit schön untergeht, so folgt ein schöner Tag; fraucht sie aber im Untergange unter finstere, schwarze Wolken, folgt den andern Tag Regen.																				
<b>29. Woche.</b> Eb. Die bessere Gerechtigkeit. Matth. 5, 20—24; Ep. 1. Petri 5, 8—15.			S 6	4. S. n. Pf., Isaias, Proph. M.	☾	M 7	Willibald, B. v. Eichstätt	☾	D 8	Rilian, B. M., Elisabeth, König.	☾	M 9	Cyrillus, B. M., Veronika, J.	☾	D 10	7 Brüder, M. M., Amelberga, J.	☾	S 11	Ulrich, Bek., Pius I., P. M.	☾	S 12	Johan. Gualbert, Ordst., Felix, M.	☾
<b>30. Woche.</b> Eb. Speisung der Wertaufend. Mark. 8, 1—9; Ep. Römer 6, 3—11.			S 13	5. S. n. Pf., Anaklet, P. M., Eug.	☾	M 14	Bonaventura, Krchl.	☾	D 15	Heinrich, Kais., Apostel-Teilung	☾	M 16	Skapulierfest, Faustus	☾	D 17	Alegius, Bek., Leo IV., P.	☾	S 18	Kamillus v. Lellis, Ordst.	☾	S 19	Vinzenz von Paul, Ordst.	☾
<b>31. Woche.</b> Eb. Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15—21; Ep. Römer 6, 19—23.			S 20	6. S. n. Pf., Margaretha, J. M.	☾	M 21	Arbogast, Bisch. v. Straßb., Prag.	☾	D 22	Maria Magdalena, Büß.	☾	M 23	Apollinaris, M., Liborius, B.	☾	D 24	Sel. Bernhard v. Bad., Bek.	☾	S 25	Jakobus d. Aelt., Ap., Christ., M.	☾	S 26	Anna, Mutter Marias	☾
S 27	7. S. n. Pf., Pantaleon, M., Berth.	☾	M 28	Innozenz I., P., Viktor, P. M.	☾	D 29	Martha, J., Beatrix, J. M.	☾	M 30	Abdon u. Sennen, M., Justita, M.	☾	D 31	Ignat. v. Loyola, Ordst., Germ.	☾									

jamte  
nun m  
abzufes  
es in d  
hochfeie  
schidlich  
bedachte  
von so  
Nestho  
gotte ju  
gebliebe  
dachte  
mäusen  
steh ei  
Schreck  
Gesicht  
Feier,  
schen.  
Jest  
einande  
Situati  
der Ne

# Juli

31 Tage.

## Notizen:

Handwritten scribbles and faint lines on the notepad page.

samte Verwandtschaft fuhr es dahin, um sich nun mitten in der Verwandtschaft wohl auch abzusehen. Woher nun so ein Tier und wie es in die Kirche kam und dazu bei einem so hochfeierlichen Anlaß und gerade in dem unglücklichsten Augenblick? Entsetzt fuhr die also bedachte Verwandtschaft auseinander, um nicht von so unheimlichem, ungebetenem Gast zur „Nesthockete“ auserwählt zu werden. Die Sali-gotte suchte sich ihr wenigens Haar, wo ihr noch geblieben, mit den Händen zu decken, denn sie dachte an eine Wirkung, wie sie den Fledermäusen nachgesagt wird. „Das geistlich Brüütli“ ließ einen verhaltenen „Gigler“ (kindlicher Schreischrei). In schwere Falten zog sich das Gesicht des Festpfarrers ob der Würde der Feier, die allerdings ins Wanken zu geraten schien.

Jetzt war schon alles entsetzt und strebte auseinander, und nummen einer erfasste die Situation. Oder vielmehr ihrer zwei waren es: der Neupfister und der Dolefideli. Zunächst

der Dolefideli, wo auch zu der Verwandtschaft gehörte und ein Fußballer war. Als solcher verstand er sich gar wohl auf ein Ballfangen. Mit kühnem, kunstproblem Griff fing er daher den Wedel auf, denn nichts anderes war das lusttreifende, untönige Tier. Er hatte sich, weil er auch noch ein Neuling war, vom Stiel gelöst und hatte also mitsamt dem Weihwasser die Lustreise angetreten.

Mit besagtem kühnem Griff also fing der Dolefideli den Wedel auf, als er eben ausgerechnet auf des Ortsvorstehers Haupt niedersausen wollte, offenbar, um der Kahlköpfigkeit desselben, wenn auch nur für einen Augenblick, mit einem Haarbüschel auszuweichen.

Aber als ein rechter Fußballer verstand sich der Retter in der Not nicht allein auf ein Ballfangen, sondern auch auf ein „Ballshuden“. Mit Füßen wie mit Knien war nun in der Kirchenbank freilich nichts anzufangen. Er „schuckte“ dafür mit den Händen, wie es kein Schulerbub beim „Roß oder Eckballis“ glück-



Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-								
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.							
S 1	Petri Kettenfeier, Matt. Brüd.		1	421	750	1520	458	807						
S 2	Alfons v. Lig., Portiunkulafeyer		7	430	740	1510	1206	1041						
32. Woche. <small>Ev. Der ungerechte Haushalter. Luf. 16, 1-9; Ep. Römer 8, 12-17.</small>			13	440	728	1448	613	249						
			19	450	716	1426	920	1000						
			25	500	703	1405	1202	405						
S 3	8. S. n. Pf., Stephanus Auffindg.		<p align="center"><b>Mondphasen.</b></p> <p>Am 8. August 5 Uhr morgens erstes Viertel</p> <p>" 14. " 9 " abends Vollmond</p> <p>" 22. " 10 " vormittags letztes Viertel</p> <p>" 30. " 10 " vormittags Neumond</p>											
M 4	Dominitus, Bek., Ordst.													
D 5	Mariä Schneefeyer, Oswald, R. M.													
M 6	Beklämung Christi, Sixtus, P. M.													
D 7	Cajetan, Ordst., Afra, M.													
S 8	Cyriacus, M., Altmann, Bisch.													
S 9	Romanus, M., Hathumar, B.													
33. Woche. <small>Ev. Der Herr weint über Jerusalem. Luf. 19, 41-47; Ep. 1. Kor. 10, 6-13.</small>									<p align="center"><b>Sichtbarkeit der Planeten.</b></p> <p>Merkur bleibt immer noch unsichtbar. Venus ist anfangs 1 Stunde 45 Minuten, zuletzt 3 Stunden 30 Minuten am Morgen sichtbar; am 7. des Monats strahlt der Planet wieder im größten Glanze. Mars kommt am 23. des Monats in Opposition zur Sonne und ist deshalb während des genannten Tages die ganze Nacht hindurch zu sehen. Jupiter geht mit Beginn des Monats bereits vor Mitternacht unter, die Dauer der Sichtbarkeit beträgt am Ende des Monats nur noch 2 Stunden. Die Sichtbarkeitsdauer des Saturn nimmt ab bis auf 30 Minuten am Ende des Monats.</p>					
S 10	9. S. n. Pf., Laurentius, M.													
M 11	Tiburtius und Susanna, M. M.													
D 12	Klara, J., Hilaria, M.													
M 13	Hippolytus, Cassian, Wigbert, Abt													
D 14	Bigil, Eusebius, Bek.													
S 15	Mariä Himmelfahrt													
S 16	Joachim, Vater Mariä, Rochus													
34. Woche. <small>Ev. Pharisäer und Zöllner. Luf. 18, 9-14; Ep. 1. Kor. 12, 2-11.</small>			<p align="center"><b>Bauernregeln.</b></p> <p>Was Juli und August nicht vermocht, wird auch im September nicht gar gelocht. — Nit's in den ersten Wochen heft, so bleibt der Winter lange weiß. — Um St. Laurenti Sonnenschein bedeutet ein gutes Jahr mit Wein. — Was die Hundstage gehen, muß die Traube lähen. — Regnet es zu Bartholomäi, so wird der Herbst trocken und die Kartoffeln geraten gut. — Wer in der Heuet nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Herbst nicht früh aussieht, kann sehen, wie's im Winter ihm geht. — Weht Augustwind aus dem Nord, hält das Wetter dauernd an, zieh'n die Elbdröckle schon fort, rüdt der Winter bald heran. — Um Augustin zieh'n die Wetter hin. — Hat unsere Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel läßt, gewiß sie guten Wein beschert. — Der Bartholomäus hängt dem Kopfen Trolken (Dolben) an. — Nach St. Lorenz wächst das Holz nicht mehr. — Bartholomäi gut, macht dem Schober den Hut, hat er keinen, so macht er einen. — Wenn an Mariä Himmelfahrt die Sonne klar scheint, ist Hoffnung zu viel gutem Wein. Regnet's am Tage Mariä Himmelfahrt, bedeut's mehr Regen. — Je dicker im August der Regen, desto dünnern Most wird's geben.</p>											
S 17	10. S. n. Pf., Hyazinth, Liberatus													
M 18	Helena, Kais., Klara v. Kreuz, J.													
D 19	Sebald, Bek., Magnus, Bisch.													
M 20	Bernhard, Abt, Krchl.													
D 21	Joh. Franziska v. Chantal, Ordst.													
S 22	Timotheus, M.													
S 23	Philipp Benitus, Bek.													
35. Woche. <small>Ev. Sephata! Mark. 7, 31-37; Ep. 1. Kor. 15, 1-10.</small>			<p align="center"><b>Sichtbarkeit der Planeten.</b></p> <p>Merkur bleibt immer noch unsichtbar. Venus ist anfangs 1 Stunde 45 Minuten, zuletzt 3 Stunden 30 Minuten am Morgen sichtbar; am 7. des Monats strahlt der Planet wieder im größten Glanze. Mars kommt am 23. des Monats in Opposition zur Sonne und ist deshalb während des genannten Tages die ganze Nacht hindurch zu sehen. Jupiter geht mit Beginn des Monats bereits vor Mitternacht unter, die Dauer der Sichtbarkeit beträgt am Ende des Monats nur noch 2 Stunden. Die Sichtbarkeitsdauer des Saturn nimmt ab bis auf 30 Minuten am Ende des Monats.</p>											
S 24	11. S. n. Pf., Bartholom., Ap.													
M 25	Ludwig, Kön., Bek., Genesius, M.													
D 26	Zenhrinus, Papst, M.													
M 27	Gebhard, Bisch. v. Konstanz													
D 28	Augustinus, Bisch., Krchl.													
S 29	Johannis Enthauptg., Sabina, M.													
S 30	Rosa v. Lima, J., Felix, Abdaukt													
36. Woche. <small>Ev. Der barmherzige Samariter. Luf. 10, 23-37; Ep. 2. Kor. 3, 4-9.</small>			<p align="center"><b>Sichtbarkeit der Planeten.</b></p> <p>Merkur bleibt immer noch unsichtbar. Venus ist anfangs 1 Stunde 45 Minuten, zuletzt 3 Stunden 30 Minuten am Morgen sichtbar; am 7. des Monats strahlt der Planet wieder im größten Glanze. Mars kommt am 23. des Monats in Opposition zur Sonne und ist deshalb während des genannten Tages die ganze Nacht hindurch zu sehen. Jupiter geht mit Beginn des Monats bereits vor Mitternacht unter, die Dauer der Sichtbarkeit beträgt am Ende des Monats nur noch 2 Stunden. Die Sichtbarkeitsdauer des Saturn nimmt ab bis auf 30 Minuten am Ende des Monats.</p>											
S 31	12. S. n. Pf., Raimund, Paulinus													

lischer  
geton  
nur e  
berü  
haben  
J  
Mer  
wede  
ziant  
heitel  
Anfa  
er ü  
gesch  
Schul  
eine  
mit e  
dacht  
find.  
R  
der 2  
gerei





Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. Et M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
M 1	Negidius, Abt, Berena, J.	☾	1	512	647	1336	724	751
D 2	Stephan, Kön., Bef.	☾	7	522	632	1811	219	1125
M 3	Manfuetus, B., Serapia, J. M.	☾	13	533	617	1214	722	630
D 4	Rosalia, Rosa, Irmgard, J.	☾	19	542	605	1221	912	1204
S 5	Laurentius Justiniani, Bisch.	☾	25	552	550	1158	121	436
S 6	Magnus, Abt., Ida, W.	☾	<b>Mondphasen.</b>					
<b>37. Woche.</b> <small>Ev. Die zehn Aussätzigen. Luf. 17, 11—19; Ep. Gal. 3, 16—22.</small>			Am 6. September 10 Uhr vormittags erstes Viertel					
			" 13. " 8 " vormittags Vollmond					
			" 21. " 5 " morgens letztes Viertel					
			" 28. " 9 " abends Neumond					
			<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b>					
			Merkur wird sichtbar in der zweiten Hälfte des Monats morgens im Osten bis zu 45 Minuten. Die Sichtbarkeitsdauer des Venus nimmt zu bis auf ca. 4 Stunden, beim Mars, der am Anfang des Monats nahezu 8 Stunden zu sehen war, wird die Sichtbarkeitsdauer kürzer und dauert gegen Ende des Monats nur noch gegen 7 Stunden; Jupiters Sichtbarkeit nimmt ab bis auf 1 Stunde 30 Minuten am Ende des Monats; Saturn verschwindet in der zweiten Hälfte des Monats ganz.					
			<b>Bauernregeln.</b>					
			Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Mai schön sein. — Durch Septembers heitern Blick, schaut nochmals der Mai zurück. — September-Regen kommt Saat und Heben ungelogen. — An Maria Geburt ziehen die Schwärben hurt. Maria gebor'n, Bauer sie dein Korn. — Wenn Matthäus (21.) weint, halt lacht, er den Wein zu Essig macht. — St. Michaels Wein, süßer Wein, Herrenwein. — Gib auf Negel Tag wohl acht, er sagt dir, was der Monat macht. — Wenn der September noch donnern kann, sehen die Bäume viel Blüten an. — Späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt warten. — Septemberregen ist den Bauern gelegen, wenn er aber den Winter trifft, ist er ebenso schlecht als Gift. — Bringt St. Michel Regen, kann man im Winter den Pelz anlegen. — Manng ist den ersten Strang, Maria Geburt ist froh, Maria Namen nimmt alles zusammen. — Späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt warten. — Wenn das Land von Bäumen ungern abfällt, folgt ein harter Winter. — Sehle von dem ersten Schnee wieviel Tage feind bis zu dem bevorstehenden neuen Mond, denn so vielmal wird's im Winter aufbauen.					
<b>38. Woche.</b> <small>Ev. Sorget nicht. Matth. 6, 24—33; Ep. Gal. 5, 16—24.</small>								
S 14	14. S. n. Pf., Kreuzerhöhung	☾						
M 15	7 Schmerz, Mariä, Nikomedes	☾						
D 16	Kornelius, Papst, Cyprian, B.	☾						
M 17	Quat., Lambertus, B., Hildeg., J.	☾						
D 18	Joseph v. Cup., Richardis, Kais.	☾						
S 19	Januarius, M.	☾						
S 20	Eustachius, M.	☾						
<b>39. Woche.</b> <small>Ev. Weine nicht. Luf. 7, 11—16; Ep. Gal. 5, 25—6, 10.</small>								
S 21	15. S. n. Pf., Matth., Ap. Ev.	☾						
M 22	Landolin, Eins., M., Mauritius	☾						
D 23	Linus, P. M., Thelka, J. M.	☾						
M 24	Maria v. d. Erlös. d. Gefang.	☾						
D 25	Kleophas, M., Jüng. Jes.	☾						
S 26	Cyprian u. Justina, M., Eugenia	☾						
S 27	Rosmas und Damian, M. M.	☾						
<b>40. Woche.</b> <small>Ev. Sabbatsfeier in Liebe und Demut. Luf. 14, 1—11; Ep. Eph. 3, 13—21.</small>								
S 28	16. S. n. Pf., Lioba, Wenzesl.	☾						
M 29	Michael, Erzengel	☾						
D 30	Hieronymus, Krchl., Urs. u. Bitt.	☾						

Berg  
Rhe  
das  
ging  
lag i  
Him  
schw  
schie  
atme  
wan  
finge  
die  
Es r





Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
M 1	Remigius, Nicetius, Ludwin, Bisch.		1	602	536	1134	859	712
D 2	Leodegar, B. M.		7	612	522	1110	320	—
S 3	Candidus, Ewald, Märt.		13	623	509	1046	556	634
S 4	Franziskus v. Assisi, Bef. Ordst.		19	634	455	1011	920	1240
			25	645	443	948	240	356
<b>41. Woche.</b> <small>Ev. Das vornehmste Gebot u. d. vornehmste Frage. Matth. 22, 35—46; Ep. Eph. 4, 1—6.</small>								
S 5	17. S. n. Pf., Rosenkranz f.		<b>Mondphasen.</b>					
M 6	Bruno, Ordst., Fides, J. M.		Am 5. Oktober 10 Uhr vormittags erstes Viertel					
D 7	Markus, Papst, Justina, J. M.		" 12. " 8 " vormittags Vollmond					
M 8	Brigitta v. Schweden, Ordst.		" 20. " 5 " morgens letztes Viertel					
D 9	Dionysius, B. M., Günter, Eins.		" 28. " 9 " abends Neumond					
S 10	Franz Borgias, Bef., Gereon, M.		<b>Sichtbarkeit der Planeten.</b>					
S 11	Bruno, Bisch., Emil, Bef.		Merkur wird gegen Mitte des Monats wieder unsichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit der Venus nimmt langsam wieder ab bis auf 3 Stunden 30 Minuten am Ende des Monats. Der Mars nimmt nunmehr eine immer mehr nördliche Stellung ein und ist daher während des ganzen Monats noch 7 Stunden zu sehen. Jupiter ist am Ende des Monats am südwestlichen Abendhimmel kaum noch 1 Stunde sichtbar. Saturn kommt am 28. des Monats in Konjunktion mit der Sonne und bleibt daher unsichtbar.					
<b>42. Woche.</b> <small>Ev. Der Sichtbrichtige. Matth. 9, 1—8; Ep. 1. Kor. 1, 4—8.</small>								
S 12	18. S. n. Pf., Magimil, B. M.		<b>Bauernregeln.</b>					
M 13	Eduard, König, Lubentius, Bef.		Wenn Kranich und wilde Gänse gehen, wird man bald den Winter sehen. — Wenn der Lauber noch girrt, hat sich der Herbst gerirt. — Auf St. Gallen-Tag muß jeder Apfel in seinen Saft. — Urjula räuml's Kraut b'rein, sonst schneit's d'rein. — Wenn Simon und Juda vorbei, so rüdet der Winter herbei. — Wenn's im Oktober friert und schneit, bringt der Jänner milde Zeit; wenn's aber donnert und wetterleuchtet, der Winter dem April an Reumigkeit gleichet. — Viel Nebel im Herbst deuten auf einen schneereichen Winter. — Fette Vögel und Dachs, pfeift im Winter die Ahe. — Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall. — Sicht das Raub jetzt noch fest auf dem Baum, seht ein strenger Winter faum. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, hat er die Gottesäder beobacht. — Wenn zu uns Simon und Judas (28.) wandeln, wollen sie mit dem Winter handeln. — Am Lukasstag soll das Korn schon in den Stoppeln gestät sein. — Wenn St. Gallus kommt, hau ab den Kohl, er schmecht im Winter trefflich wohl. — An die vielstem Tag dieses Monats der Schnee fällt, so vielmal soll es in dem Winter schnehen, als zum Exempel, so es den 30. Oktober schnehet, so soll es in dem Winter 30 mal schnehen. — Wenn das Laub von den Bäumen und nicht weit von ihnen fällt, sondern beisammen bleibt, so soll ein fruchtbares Jahr folgen. — Wenn viel Eichen wachsen, bedeut's einen kalten Winter mit viel Schnee.					
D 14	Kallistus, P. M., Burthard, Bisch.		<b>43. Woche.</b> <small>Ev. Die Königl. Hochzeit. Matth. 22, 1—14; Ep. Eph. 4, 23—28.</small>					
M 15	Kirchweihfest, Theresia, J.		S 19	19. S. n. Pf., Kirchweihsonnt.		M 20	Wendelin, Abt, Joh. Kant., B.	
D 16	Gallus, Abt, Lullus, Bisch.		D 21	Urfula u. Genoff, J. M.		M 22	Urdula, Modia, J. M.	
S 17	Hedwig, W., Maria Margar. Mac.		D 23	Severin, B. v. Köln		S 24	Raphael, Erzengel	
S 18	Lukas, Evangelist		S 25	Crispin und Crispinian, M.		<b>44. Woche.</b> <small>Ev. Des Königl. Sohn. Joh. 4, 46—53; Ep. Eph. 5, 15—21.</small>		
S 26	20. S. n. Pf., Erntedankfest		S 26	Sabina, M., Gualfard		D 28	Simon u. Judas Thaddäus Ap.	
M 27	Sabina, M., Gualfard		M 29	Narzissus, B., Ferrutius, M.		D 30	Alfons Rodr., Bef.	
D 28	Simon u. Judas Thaddäus Ap.		S 31	Vigil v. Allerh., Wolfgang, Bisch.				
M 29	Narzissus, B., Ferrutius, M.							
D 30	Alfons Rodr., Bef.							
S 31	Vigil v. Allerh., Wolfgang, Bisch.							

ohne  
der  
die  
ragt  
Mar  
und  
Ges  
die  
sein  
für  
Fre  
Sch  
Berg  
Sekt  
die  
mal  
Hän  
mein  
See





Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. Et. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
S 1	Aller Heiligen		1	658	429	931	1140	822
45. Woche. <small>Ev. Der Schaffsnecht. Matth. 18, 23—35; Ep. Eph. 6, 10—17.</small>			7	709	418	909	317	222
			13	720	408	848	549	844
S 2	21. S. n. Pf., Justus, M., Viktorin.		19	731	400	829	1128	197
M 3	Allerseelen, Pirmin, Hub.		25	741	353	812	524	340
D 4	Karl Borromäus, B., Emmerich		<p align="center"><b>Mondphasen.</b></p> <p>Am 3. November 11 Uhr abends erstes Viertel                      " 11. " 2 " nachmittags Vollmond                      " 19. " 7 " abends letztes Viertel                      " 26. " 6 " abends Neumond</p>					
M 5	Zacharias u. Elisabeth							
D 6	Leonhard, Abt, Modesta, J.							
S 7	Engelbert, B. M., Willibrord, B.							
S 8	4 gekrönte Märtyrer, Gottfried, B.							
46. Woche. <small>Ev. Die Zinsmünze. Matth. 22, 15—21; Ep. Phil. 1, 6—11.</small>								
S 9	22. S. n. Pf., Theodor, M.							
M 10	Andreas Avellin., Bef.							
D 11	Martin, Bisch., Menas, M.							
M 12	Martin, Papsf M., Kunibert, B.							
D 13	Stanislaus Kostka, B., Didakus							
S 14	Josaphat, B. M., Betha v. Reute, J.							
S 15	Albert d. Große, Bisch., Leop., Bef.							
47. Woche. <small>Ev. Jairt Töchterlein. Matth. 9, 18—26; Ep. Phil. 3, 17—4, 3.</small>								
S 16	23. S. n. Pf., Edmund, Othmar							
M 17	Gertrudis d. Gr., J., Greg. Thaum.							
D 18	Odo, Abt, Eugen, Bisch.							
M 19	Elisabeth v. Thüringen							
D 20	Felix v. Valois, B.							
S 21	Mariä Opferung, Kolumban, Abt							
S 22	Cäcilia, J. M.							
48. Woche. <small>Ev. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—35; Ep. Kol. 1, 9—14.</small>								
S 23	24. S. n. Pf., Klemens, P. M.							
M 24	Joh. v. Kreuz, Bef., Chryfog., M.							
D 25	Katharina, J. M., Sukunda, J.							
M 26	Konrad, Bischof v. Konstanz							
D 27	Virgilius, B., Bithildis, Abtij.							
S 28	Jakob v. d. March, Bef., Softh., M.							
S 29	Saturnin, B. M., Demetrius							
49. Woche. <small>Ev. Die Ankunft des Herrn. Luk. 21, 25—33; Ep. Römer 13, 11—14.</small>								
S 30	1. Advents Sonntag, Andreas, Ap.							

**Sichtbarkeit der Planeten.**

Merkur bleibt unsichtbar. Venus wird immer weniger lang sichtbar sein und am Ende des Monats nur noch 2 Stunden 45 Minuten am Himmel stehen. Die Sichtbarkeit des Mars beträgt 7 Stunden. Jupiter wird gegen Ende des Monats ganz unsichtbar. Saturn wird in der ersten Hälfte des Monats auf kurze Zeit des Morgens am östlichen Himmel erscheinen.

**Bauernregeln.**

Wenn es zu Allerheiligen schneit, halte keinen Pels bereit. — Andreas-Schnee tut dem Korn weh. — Wenn die Gänse um Martin auf dem Eise stehen, so müssen sie um Weihnachten im Kote gehen. — So wie der Tag ist um Kathrein, so wird der nächste Januar sein. — Sperrt der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus. — Sicht November fest im Laub, wird der Winter hart, das glaub'. — Später Donner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft. — Baumbllüte spät im Jahr, nie ein gutes Zeichen war. — Bringt Allerheiligen einen Winter, so bringt Martin den Nachsommer. — St. Martin will Feuer im Kamin. — Allerheiligen sehen sich nach dem Winter um. — November tritt oft hart herein, braucht nicht viel dahinter zu sein. — Sankt Martin (11.) setzt sich schon mit Pant am warmen Ofen auf die Bank. — Korbinian fängt das Feiern an. — Schafft Katharina vor Frost sich Schutz, so wartet man lange draußen im Schmutz.

ten,  
freu  
mit  
Dor  
läut  
blum  
lein  
nich  
Heir  
  
liche  
emp  
wach  
dessa  
zur  
ditio  
Räu  
war  
mal  
l  
Fra





Tage	Fest- und Namenstage	Mond- lauf	Sonnen-		Tagl. St. M.	Mond-		
			Aufg.	Unterg.		Aufg.	Unterg.	
M 1	Eligius, Bisch., Natalie, Wwe.		1	750	348	758	1201	922
D 2	Bibiana, J. M., Petrus Chryf.		7	758	345	747	280	321
M 3	Franz Xaver, Bef., Lucius		13	805	344	739	567	921
D 4	Barbara, J. M., Anno, Bisch.		19	810	344	734	—	1226
S 5	Sabbas, Abt, Sola, Bef.		25	813	348	735	654	334
S 6	Nikolaus, Bischof							

**50. Woche.** Ev. Bist du, der da kommen soll? Matth. 11, 2-10; Ep. Römer 15, 4-13.

S 7	<b>2. Adventssonntag, Ambros., Bisch.</b>	
M 8	<b>Mariä Unbefl. Empfängnis</b>	
D 9	Petrus Four., Leokadia, J. M.	
M 10	Eucharis, Bisch., Melchides, P. M.	
D 11	Damasus, P. M., Magent., M.	
S 12	Synesius, M.	
S 13	Lucia, J. M., Ottilia, J.	

**51. Woche.** Ev. Das Zeugnis Johannes des Täufers. Job. 1, 19-28; Ep. Phil. 4, 4-7.

S 14	<b>3. Adventssonntag, Nikasius, B. M.</b>	
M 15	Eusebius B. M., Christiana	
D 16	Adelheid, Kaiserin	
M 17	Quat., Lazarus, B., Sturmius, A.	
D 18	Mariä Erwartung, Wunibald, Bef.	
S 19	Nemesius, M.	
S 20	Ammon, M., Philogonius, B.	

**52. Woche.** Ev. Bereitet den Weg des Herrn. Luf. 3, 1-6; Ep. 1. Kor. 4, 1-5.

S 21	<b>4. Adventssonntag, Thomas, Apost.</b>	
M 22	Sel. Petrus Kanis., Bef., Flav., M.	
D 23	Viktoria, J. M., Dagobert, K.	
M 24	<b>Weihnachtsvigil, Ad. u. Eva</b>	
D 25	<b>Heil. Weihnachtsfest</b>	
S 26	Stephanus, Erzmart.	
S 27	Johannes, Ap. u. Evang.	

**53. Woche.** Ev. Von Simeon und Anna. Luf. 2, 33-40; Ep. Gal. 4, 1-7.

S 28	<b>S. n. Weihn., Unsch. Kinder</b>	
M 29	Thomas von Kant., B. M.	
D 30	David, König, Irmina, J.	
M 31	Enlvester I., Papst, Kolumba, J.	

**Christmonat**

**Mondphasen.**

Am 3. Dezember 10 Uhr vormittags erstes Viertel  
 " 11. " 8 " vormittags Vollmond  
 " 19. " 11 " vormittags letztes Viertel  
 " 26. " 5 " morgens Neumond

**Sichtbarkeit der Planeten.**

Merkur bleibt unsichtbar. Venus ist am Ende des Monats nur noch eineinhalb Stunden im Südosten als Morgenstern sichtbar. Der Untergang des Mars verlagert sich noch immer bis nach Mitternacht, sodas er auch am Ende des Jahres fast immer noch 7 Stunden des Abends zu sehen ist. Jupiter kommt am 23. des Monats in Konjunktion mit der Sonne und bleibt daher unsichtbar. Saturn geht immer früher am Morgen auf und kann daher am Ende des Monats dreieinhalb Stunden lang vor Tagesanbruch gesehen werden.

**Bauernregeln.**

Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Häh'. — Herrscht in der ersten Adventswoche strenges kaltes Wetter, so soll dasselbe 18 Wochen anhalten. — St. Luzian tut den Tag stützen. — Wenn es nicht wintern tut, so wird der Sommer selten gut. — Weibnachten im Alee, Ostern im Schnee. — Hängt zu Weibnachten Eis an den Weibten, kannst du Ostern Palmen schneiden.

Kalter Dezember und fruchtreich Jahr sind vereinigt immerdar. — Balle Christnacht, sintre Scheuer, sintre Christnacht, helle Scheuer. — Grüne Weibnachten, fetter Atrichof. — Entsteigt Rauch den zugefrorenen Klüssen, so ist auf lange Kälte zu schliessen. — Stürmt es zur Weibnachtszeit, so gibt es viel Obst. — Zum Ende geb' ich euch diese Lehr', damit das Jahr euch günstig wiederlehr': Erkalte nicht an Tugend, Fleis und Müß', pflieg' diese jeder gerne spät und früh. — Das Ende gut sei und alles gut, empfehl' ich euch in Gottes Gut!

Jan  
nicht zu  
Febr  
sehr kal  
März  
ter an,  
8. und  
dom 22  
es, ist  
Regen.  
Apr  
dann z  
beränbe  
Mai  
zum 22  
und fru  
26. trüb  
Weinstoc  
Jun  
Luft bis  
dann R  
auf sech

# Dezember

31 Tage.

## Notizen:

### Der hundertjährige Kalender prophezeit:

**Januar.** Der Monat Januar wird trocken, jedoch nicht zu kalt sein.

**Februar.** Im Anfang schön, den 12. bis 18. Februar Schnee und Wind, hernach bis zum Ende sehr kalt.

**März.** Der Monat März fängt mit kaltem Wetter an, des Morgens und des Abends taut es, den 8. und 9. Regen und Schnee, vom 10. bis 21. kalt, vom 22. bis 24. Regen und Schnee. Dann gefriert es, ist kalt und schön bis den 27., hierauf trüb und Regen.

**April.** Der April fängt sehr schön an bis den 6., dann regnet, schneit und gefriert es, bald darauf veränderlich und ungestüm bis zum Ende.

**Mai.** Am 2. Mai ganz schön und warm, bis zum 22. ist bisweilen Donner und Gewitter, warm und fruchtbar, den 23. trüb und windig, den 24. bis 26. trüb und schneit es, bis zu Ende kalt. Wenn der Weinstock nicht gut mit Laub versehen, erfriert er.

**Juni.** Der Juni hat anfangs Reifen und rauhe Luft bis zum 8., darauf schön warm bis zum 11., dann Regenschauern und Wind, den 24. Reifen, darauf sehr warmes Wetter.

**Juli.** Juli fängt an mit kühlem Wetter, bis den 9., dann folgen heiße Tage und frühe Nächte bis den 14. und große Dürre bis zum Ende.

**August.** Der Monat August beginnt mit warmem Wetter, hernach unlustig bis den 11., dann folgt schönes Wetter, welches bis den 30. währt, hernach ungestüm bis Ende.

**September.** Mit unlustigem Wetter beginnt der September und es regnet bis den 10., dann schönes Wetter bis den 14., hernach einige Tage Regen und wieder einige Tage schön, den 21. bis 25. Regen, dann schön bis Monatsende.

**Oktober.** Anfangs Oktober schön bis zum 8., dann stellt sich trübes Wetter ein, den 14. und 15. sehr schöne Zeit, den 17. gibt es Reifen, den 18. gefriert es, vom 19. bis 21. schön und warm, den 27. bis zum Ende trüb.

**November.** Der Monat November beginnt mit schönem Wetter bis zum 7., an welchem Regen eintritt, vom 10. bis 19. Schnee, drei Tage schön, hernach unlustige Zeit bis zum Ende.

**Dezember.** Der Dezember fängt mit unlustigem Wetter an, währt mit Nebel und mit Schnee bis den 10., dann trocken bis den 13., raub und frostig bis den 29., den 30. und 31. schönes Wetter.

terg.

923

921

921

226

354

iertel

nd

iertel

ist

halb

sicht-

gert

er

nach

3 u -

kon-

un-

am

des

ges-

auf

nts-

elbe

den

tut,

seh-

ängt

unst

find

acht,

esse

sch-

nen

ben.

es

stef-

der-

und

rüb.

seh!

## Zeitrechnung und Himmelererscheinungen im Jahre 1924.

Das 1924. Jahr der christlichen Zeitrechnung wird von Christi Geburt an gerechnet. Es ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen und beginnt am Dienstag, den 1. Januar neuen Stils, welcher Tag dem 19. Dezember 1923 des alten Kalenders entspricht. Im alten Kalender beginnt das Jahr mit Montag, den 1. Januar, entsprechend dem 14. Januar des neuen Kalenders, der 31. Dezember 1924 des alten Stils entspricht dann dem 13. Januar 1925 neuen Stils. Die griechische Kirche zählt ihre Jahre seit Erschaffung der Welt nach der sogenannten byzantinischen Ära. Sie setzt die Epoche der Welterschöpfung auf den 1. September des Jahres 5509 vor Christi Geburt und beginnt ihr 7432. mit dem 1. September alten oder 14. September neuen Stils unseres 1923. Jahres. Die Russen zählten ihre Jahre nach dieser Ära bis zu Peter dem Großen. Seit dem Anfange des 18. Jahrhunderts bedienen sie sich unserer Jahreszahl, rechnen aber sonst nach dem alten (julianischen) Kalender. Die Juden zählen ihre Jahre seit Erschaffung der Welt. Sie beginnen ihr 5684. Jahr mit dem 11. September 1923. Es ist ein ordentliches Schaltjahr mit 384 Tagen. Am 29. September 1924 beginnt ihr 5685. Jahr, welches ein überzähliges Gemeinjahr mit 355 Tagen ist und mit dem 18. September 1925 endet. Die Araber, Perser, Türken und die anderen Befenner des mohammedanischen Glaubens zählen ihre Jahre seit Mohammeds Auswanderung aus Mekka nach Medina. Sie beginnen am 14. August 1923 ihr 1342. und am 2. August 1924 ihr 1343. Jahr, welche beide Gemeinjahre von 354 Tagen sind.

**Simmelererscheinungen.** Für den Mond ist im Mondlauf bei jedem Tag das Zeichen des Tierkreises angegeben: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische. Diese schon den ältesten Völkern bekannten „Zeichen“ stimmen noch vor 2000 Jahren mit dem am Himmel sichtbaren gleichnamigen Sternbildern überein, aber heute sind die Sternbilder infolge der sogenannten Präzession um ein ganzes Zeichen vorgeklippt. Die Sonne durchläuft den Tierkreis auf ihrer jährlichen Scheinbahn wie folgt: Sie tritt in das Zeichen des Wassermanns am 21. Januar, der Fische am 19. Februar, des Widder am 20. März (Frühlingsbeginn, Tag- und Nachtgleiche), des Stiers am 20. April, der Zwillinge am 21. Mai, des Krebses (Sommeranfang, längster Tag) am 21. Juni, des Löwen am 23. Juli (Sundstage), der Jungfrau am 23. August, der Waage (Tag- und Nachtgleiche, Herbstanfang) am 23. September, des Skorpions am 23. Oktober, des Schützen am 22. November, des Steinbocks (Winter Tag, Wintersbeginn) am 22. Dezember.

Von den Planeten sind die Stellungen der mit blohem Auge sichtbaren bezeichnet. Sucht man für den dort angegebenen Tag der Mondnähe in der Spalte Mondlauf das Zeichen auf, in dem der Mond steht, so ergibt sich daraus das Zeichen und (um eins rückwärts) das Sternbild, in dem der Planet sich an jenem Tage befindet. Für Jupiter und Saturn bleibt dieser Ort annähernd im ganzen

Monat, während Venus und Mars rascheren Lauf haben. — Die Sonne ist 1 253 000 mal größer und 333 470 mal schwerer als die Erde. Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden um die Erde, ist 384 000 Kilometer von ihr entfernt und 50 mal kleiner, 1/81 so schwer als diese. Der Durchmesser der Erde beträgt 12 756 Kilometer, ihre mittlere Entfernung von der Sonne 149 Millionen Kilometer, die kleinste Entfernung 146,5 und die größte 151,5 Millionen Kilometer. Merkur: Umlaufzeit um die Sonne 88 Tage, mittlere Entfernung von der Sonne 58 Mill. Kilometer, Größenverhältnis zur Erde (Erde = 1) 0,053, Massenverhältnis 0,056. Venus: Umlaufzeit 224,7 Tage, mittlere Entfernung von der Sonne 108 Millionen Kilometer, Größenverhältnis zur Erde 0,93, Massenverhältnis 0,82. Mars: Umlaufzeit 1 Jahr 321,7 Tage, mittlere Entfernung von der Sonne 227 Mill. Kilometer, Größenverhältnis 0,15, Massenverhältnis 0,11. Jupiter: Umlaufzeit 11 Jahre 314,8 Tage, mittlere Entfernung 775 Mill. Kilometer, Größenverhältnis 1318, Massenverhältnis 318. Saturn: Umlaufzeit 29 Jahre 166,5 Tage, mittlere Entfernung 1424 Mill. Kilometer, Größenverhältnis 686, Massenverhältnis 95. Uranus: Umlaufzeit 84 Jahre 6 Tage, mittlere Entfernung 2864 Mill. Kilometer, Größenverhältnis 62, Massenverhältnis 15. Neptun: Umlaufzeit 164 Jahre 286 Tage, mittlere Entfernung 4487 Mill. Kilometer, Größenverhältnis 83, Massenverhältnis 17. Die kleinen Planeten bewegen sich, wenige ausgenommen, zwischen Jupiter und Mars. Entfernung von der Sonne 218—782 Mill. Kilometer, Durchmesser 30—766 Kilometer, Umlaufzeit einviertel bis 12 Jahre. Sie sind erst seit Anfang des vorigen Jahrhunderts entdeckt. Die Entdeckung geschieht fast ausschließlich durch Himmelsphotographie.

Im Jahre 1924 werden drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die erste Mondfinsternis nur teilweise, die zweite Mondfinsternis in ihrem ganzen Umfange sichtbar sein wird. Die Reihenfolge der Finsternis ist: 1. Eine totale Mondfinsternis am 20. Februar von 3 Uhr 18 Min. nachm. bis 6 Uhr 58 Min. abends. Die Totalität dauert von 4 Uhr 20 Min. bis 5 Uhr 57 Min. nachmittags. Die Sichtbarkeit der Finsternis erstreckt sich über den äußersten nordwestlichen Teil von Nordamerika, über Australien, Asien, Europa und den größten Teil Afrikas. Für Deutschland geht der Mond nach der Mitte der Finsternis unter. 2. Eine partielle Sonnenfinsternis am 5. März. Sie ist zu sehen an den Südspitzen von Amerika und Afrika und dauert von 2 Uhr 55 Min. bis 6 Uhr 33 Min. 3. Eine partielle Sonnenfinsternis am 31. Juli. Auch diese ist nur in den südlichen Breiten sichtbar. Dauer derselben von 7 Uhr 52 Min. bis 10 Uhr 4 Min. abends. 4. Eine totale Mondfinsternis am 14. August. Sie wird in Australien, Asien, Afrika und Europa zu sehen sein und von 7 Uhr 31 Min. bis 11 Uhr 9 Min. abends dauern. 5. Eine partielle Sonnenfinsternis am 30. August. Ihre Sichtbarkeit erstreckt sich auf die nördliche Halbkugel und dauert von 7 Uhr 50 Min. bis 10 Uhr 55 Min. vormittags.

### Die beweglichen Feste.

Jahreszahl	Afchermittwoch	Ostern	Pingsten	1. Adventssonntag
1924	5. März	20. April	8. Juni	30. November
1925	25. Februa.	12. April	31. Mai	29. November
1926	17. Februar	4. April	23. Mai	28. November
1927	2. März	17. April	5. Juni	27. November
1928	22. Februar	8. April	27. Mai	2. Dezember
1929	13. Februar	31. März	19. Mai	1. Dezember
1930	5. März	20. April	8. Juni	30. November
1931	18. Februar	5. April	24. Mai	29. November
1932	10. Februar	27. März	15. Mai	27. November
1933	1. März	16. April	4. Juni	3. Dezember